



Hanne Wiest,

Erzieherin, langjährige Chefin des Hortes „Pflasterkiste“ und Grünen-Stadträtin, über 50 Jahre deutsche „Sesamstraße“:

„Sie hat mich in den 33 Pflasterkiste-Jahren treu begleitet. Wir haben immer wieder Sachen aus den Heften nachgebaut und an die jungen Erzieherinnen weitergegeben. Im Hort gab es rund 80 Prozent Migranten, für sie war und ist die ‚Sesamstraße‘ ein Stück Kulturgut und Sprachförderung. Der multikulturelle Ansatz hat mir immer gefallen. Auch ist es nicht einfach eine Sendung zum Anschauen, sondern zum Mitmachen und Begreifen. Dass solche Formate weiterleben, finde ich prima, auch meine Enkel sind inzwischen Fans. Am liebsten mag ich Samson, weil er so kuschelig und beschützend ist.“

Kulturforum: Neuer TÜV-Anlauf und Stück-Absage

BETRETUNGSSTOPP Die Technik-Arbeiten laufen. Doch das Stadttheater zieht vorzeitig Konsequenzen.

VON MATTHIAS BOLL

FÜRTH - Schon eine einzige herunterfallende Schraube kann Gefahr für Leib und Leben bedeuten: Weil die im vorigen Sommer neu eingebaute Zug-Anlage, die die Scheinwerfer und Lautsprecher der Großen Halle in acht Metern Höhe trägt, Probleme bereitet, zeigte der TÜV dem Kulturforum Fürth am vergangenen Donnerstag, wie berichtet, die Rote Karte.

Der sogenannte „Betretungsstopp“ bedeutete gleich am Samstag den Ausfall des Neujahrskonzertes mit dem Ensemble Spark. Nach einer Krisensitzung am Montag steht fest: Am kommenden Samstag schaut das TÜV-Team erneut vorbei; bis dahin sollen die dringend notwendigen Nachbesserungsarbeiten durch die betreffende Firma erledigt sein und die Bahn soll frei sein für die Abnahme der Technikanlage.

Für Jean-Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“, die sich sinnigerweise in der Hölle wiederfindet, bleibt jedoch der Ofen kalt. Die Wiederaufnahme-Serie der Stadttheater-Produktion in der Großen Halle fällt komplett aus, nachdem es am Montagmittag zunächst hieß, dass die Aufführungen am 13., 14. und 15. Januar nicht über die Bühne gehen können, sehr wohl aber die drei weiteren Abende vom 19. bis 21. Januar – vorausgesetzt natürlich, das TÜV-Team hebt am kommenden Samstag den Daumen.

Zu unwägbar

Doch im Leitungsteam des Stadttheaters wuchs die Erkenntnis: Die Termine aller Beteiligten – Proben, Schauspieler, technisches Personal – sind mit Blick auf den unsicheren Ausgang des zweiten TÜV-Besuchs am nächsten Samstag zu unwägbar



Foto: Hans-Joachim Winkler

Auch sie schauen in die Röhre: Die in der Großen Halle vorgesehenen sechs Wiederaufnahme-Abende von „Geschlossene Gesellschaft“ entfallen komplett.

und schwer zu koordinieren, sodass nun die gesamte Sartre-Serie im Depot bleibt. Kufo-Sprecher Norbert Arndt: „Einzig positiver Aspekt ist aus technischer Sicht, dass wir als nächsten Termin erst das ‚Passagen‘-Konzert am 26. Januar haben.“ Da bleibt also Luft, sollte auch der zweite TÜV-Termin einen Negativbescheid und damit eine Verlängerung des Betretungsstopps zur Folge haben.

Unbehelligt von den Problemen in der Großen Halle geht der Betrieb im Kleinen Saal im ersten Stock des Kulturforums – er fungierte bereits am Sonntag als Ausweich-Standort für das Familien-Neujahrskonzert mit Spark (siehe Seite 32) – wie geplant weiter. Und das heißt auch: Der Tag des Kinderliedes mit Geraldino und Daniel Dorfkind findet, mit zwei Konzerten am 15. Januar um 15 Uhr sowie am 16. Januar um 10 Uhr, statt.